

zcimlicher weyte der fenster auch schießlocher zur werhe gebreuchlich unnd mit eynem freyen durchgang von eynem quinger in den andern unvorsperret sollen macht haben. Dakegen sal der rathe das gerynne vom muntloch an demselben thurm biß in des klosters teych hinfuro bawen unnd halden unnd dasselbe gerynne inwendig, da das wasser nach  
 5 yrer haymligkayt laufft, mit eym guthen gitter vorsorgen, damit nichts von abraumen unnd anderm dadurch kommen muge, unnd sollen das alde gerynne aufheben. So sich kriegslaufte begebenn ader sunst die stat etwas anlangen wurde, sal der rathe von wegen der stadt denselben thurm zur werhe unnd sunst aller annder notturft gantze macht zu gebrauchen haben von dem kloster unnd sunst menigklich ungehindert. —  
 10 Gescheen zu Freyberg montags nach dem sonntag sancte trinitatis anno domini xv<sup>e</sup> septimo.

## 536.

1507 Nov. 25.

15 *Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 30. Das wohlerhaltene S. an Pergamentstr. Schild: Adlerflügel, mit einem Doppelhaken belegt (?). Helmzier: Büffelhörner, dazwischen ein Menschenhaupt. Umschr.: Sigmunt von Breitenbach.*  
*Gebr.: (Klotzsch und Grundig) Sammlung verm. Nachr. 3, 79.*

*Sigmundt von Breitenbach zu Limbach (Lympach) gesessen cignet dem Kloster 100 Rhein. Gulden an Golde oder je 21 Zinsgroschen für einen Gulden auf Limbach, wofür der Convent geloben soll, alljährlich vir begengkniß und jargezeiten mit langen  
 20 vigiligen und selmessen mit \*nyderknyndem\*) gebete zu halten, dorzu allezeit den brudern fisch und pitantz geben unde vor die selen zu bitten unde in bruderlicher libe des heusels halben und in allen stucken halden und folge thun, wie das clar in irer vorschreibunge dorober gegebin anzeigt unde außweist (sic). So lange diese Summe auf Limbach stehen  
 25 bleibt, sind davon 5 Gulden jährlichen Zinses zu reichen. Falls dieser Zins mit der Hauptsumme von 100 Gulden abgelöst werden sollte, ist dieß ein Vierteljahr vorher den Brüdern anzuzeigen. Gegeben — xv<sup>e</sup> unde im vii. jar am tage sente Katherynen.*

## 537.

1512 Juni 11.

30 *Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 30. Das Stadtsiegel (Fig. 4) an einem Pergamentstreifen.*

*Nickel Strowbel, Bürgermeister, Hans Alnpeck der Aeltere, Georg Moller, Georg Meydeburgk, Georg am Ende, Peter Strawlinger, Ulrich Grosichn, Hans Hansßman, Peter Schilling, Johan Rudolff, Jocuff Mewsichn und Andrs Montzer Rathmanne der  
 35 Convent des Dominicanerklosters eyne thonne guth Sonischn herings, den sie selber schawhn solln und vor guth erkennen, jerlichs und widerkawfflichs zcinses um 150 Rhein.*